

MESSE- und VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM) ist der Betrieb sowie die Errichtung, Vermietung und Verpachtung von Messe- und Veranstaltungshallen und Freiflächen an Veranstalter sowie die Durchführung von Veranstaltungen, Kongressen, Ausstellungen und Messen aller Art. Darüber hinaus beschäftigt sich die Gesellschaft mit der Geschäftsbesorgung des Elbauenparks im Auftrage der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH (NKE).

Durch die Gesellschaft MVGM waren im Geschäftsjahr 2022 folgende Objekte zu betreiben und zu unterhalten:

- GETEC-Arena
- AMO Kultur- und Kongresshaus
- Johanniskirche
- Messehallen Magdeburg 1 - 3 incl. Freigelände
- Elbauenpark mit Jahrtausendturm und Seebühne
- MDCC-Arena

Damit hat die MVGM ein deutschlandweit beachtetes Portfolio an Veranstaltungsstätten und kann Veranstaltungen mit 30 bis 30.000 Besuchern umsetzen.

Gesellschafter der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH waren:

- die Landeshauptstadt Magdeburg mit 7.050.200 EUR (91 %)
- die Stadtsparkasse Magdeburg mit 694.800 EUR (9 %).

Die Stammeinlagen sind von den Gesellschaftern in voller Höhe erbracht. Das Stammkapital beträgt somit insgesamt 7.745.000 EUR.

Gemäß § 8 der Satzung besteht der Aufsichtsrat aus 9 Mitgliedern. Davon wird je 1 Aufsichtsratsmitglied durch die Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Magdeburg und durch die Geschäftsführung der Stadtsparkasse Magdeburg berufen. Weitere 5 Aufsichtsratsmitglieder werden vom Stadtrat der Landeshauptstadt

Magdeburg entsandt. Darüber hinaus werden auf Vorschlag des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg im Einvernehmen mit der Oberbürgermeisterin 3 weitere Aufsichtsratsmitglieder mit ausgewiesener betriebswirtschaftlicher und/oder gesellschaftsrechtlicher Kompetenz vom Stadtrat gewählt.

Im Geschäftsjahr 2022 fanden insgesamt 4 Aufsichtsratssitzungen statt.

Wesentliche Inhalte der Aufsichtsratssitzungen waren:

- Diskussion und Beschlussfassung zur Prüfung des Jahresabschlusses 2021 und zur Bestellung des Abschlussprüfers für 2022
- Diskussion zum Entwurf des Wirtschaftsplanes 2023 und zur mittelfristigen Finanzplanung 2024 bis 2026
- Berichte zum Stand des Risikomanagements und zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft
- Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Geschäftsbetrieb und Maßnahmen zum Erhalt der Gesellschaft
- Geplante Übernahme der modernisierten Hyparschale als neue Veranstaltungsstätte in das Portfolio der Gesellschaft
- Zukünftiger gastronomischer und sonstiger Betrieb der MDCC-Arena

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

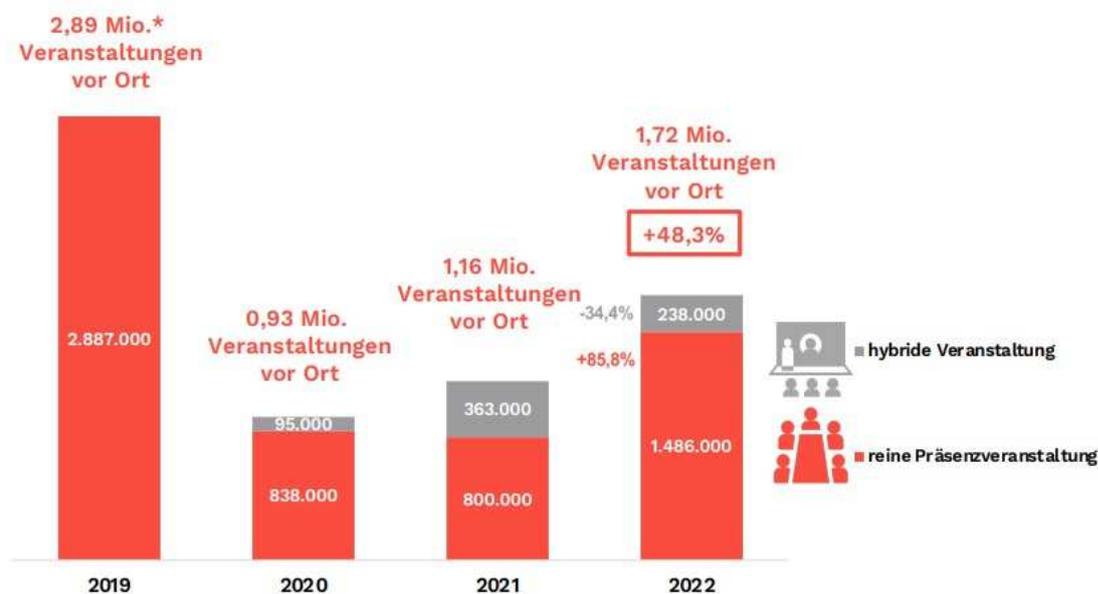
Nach dem Rückgang der Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 infolge des Ausbruchs der Covid-19-Pandemie, erholt sich das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 im zweiten Jahr in Folge weiter und steigt im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Prozent. (Quelle destatis). Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Krieges in der Ukraine, wie den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Auch wenn die Veranstaltungsbranche im Jahr 2022 nicht mehr so stark durch Pandemiemaßnahmen reglementiert wurde, treffen sie die Nachwirkungen der Pandemie durch Zurückhaltung beim Kauf von Veranstaltungstickets weiter hart. Die Inflation in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2022 von 7,9 Prozent erhöht zusätzlich die Kosten und belasten die Branche zusätzlich zum Nachfragerückgang.

Nach einer Studie des R.I.F.E.L. e. V. im Auftrag der Bundesvereinigung Veranstaltungswirtschaft e. V. stiegen die Kosten von 2019 bis 2022 im Gesamtbudget von Veranstaltungen um 45 Prozent. Die Gründe für die Teuerung liegen neben den allgemeinen Kostensteigerungen insbesondere an fehlenden Personalkapazitäten bei

Dienstleistern, verbundenen Steigerungen sowie der stärkeren Konzentration der Veranstaltungen im Gesamtjahr auf bestimmte Zeiträume wie den Sommer im Open-Air-Bereich. Die steigenden Energiekosten treffen die Branche teilweise erst im Folgejahr, sodass auch in 2023 von einer erheblichen Kostensteigerung ausgegangen wird.

Positiv wirken sich auf die Branche 2022, die aus 2020 und 2021 nachgeholten Veranstaltungen aus.

Allerdings hat sich auch die Veranstaltungsbranche im Vergleich zu 2021 positiv entwickelt. 2022 fanden vor Ort 48,3 Prozent mehr Veranstaltungen mit 169,9 Prozent mehr Teilnehmer/-innen statt als im Vorjahr. Der Anteil der hybriden Veranstaltungen, sinkt in Folge der zurückgehenden Auswirkungen der Corona-Pandemie um über 34 Prozent deutlich und ist in den genannten Zahlen inbegriffen. (Quelle: Meeting- & EventBarometer 2022/2023). Der vorausgesagte Trend hin zu hybriden Veranstaltungen tritt somit nicht wie erwartet ein, wobei es im Vergleich zu vor der Pandemie schon einen relevanten Markt darstellt, der insbesondere kleine Veranstaltungen betrifft. Der Gesamtmarkt der Veranstaltungen liegt mit 1,72 Mio. Veranstaltungen jedoch noch weit hinter den Zahlen vor der Pandemie, wo im Jahr 2019 2,89 Mio. Veranstaltungen stattfanden. Noch drastischer ist der Rückgang der Teilnehmerzahlen im Vergleich zu 2019 (siehe Chart). Für die Messe- und Veranstaltungsgesellschaft und deren Veranstaltungsstätten sind die hybriden Veranstaltungen jedoch nach wie vor von untergeordneter Bedeutung. Vor allem in der Johanniskirche fanden im Berichtsjahr jedoch bereits einige Tagungen statt, die live in das Internet übertragen wurden.





(Quelle: Presseinformation Meeting- & EventBarometer 2022/2023 vom 04.05.2023).

Geschäftsverlauf

Grundlage der Tätigkeit war der bestätigte Wirtschaftsplan für das Jahr 2022, der wider Erwarten weniger von der SARS-CoV-2-Pandemie beeinflusst wurde als angenommen. Dennoch bestand im gesamten Wirtschaftsjahr eine Restunsicherheit, ob das Wegfallen behördlicher Einschränkungen ganzjährig bestehen bleibt und zu einem planbaren und kontinuierlichen Veranstaltungsdurchlauf führt. Im Wirtschaftsjahr selbst bestätigte sich die Annahme, dass es seitens der Veranstaltungsbesucher zu einem zögerlichen Ticketverkauf kam und zum Teil nochmals Veranstaltungen in das Jahr 2023 verschoben wurden. Für das Jahr 2023 geht die Gesellschaft von keinen Beschränkungen mehr aus, wobei die SARS-CoV-2-Pandemie die Veranstaltungswirtschaft nachhaltig verändert hat. Die Gesellschaft war auf zusätzliche liquide Mittel seitens des Gesellschafters angewiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass 2022 das Jahr 2021 deutlich die Anzahl der Besucher und die Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen übertreffen konnte. Die Zahlen des Jahres 2019 wurden jedoch noch nicht wieder erreicht.

VA Typ	Besucher		Entwicklung 2022/2021	
	2022	2021	absolut	relativ
Ausstellungen/Präsentationen	80.140	13.774	66.366	482%
Festaktivitäten	25.656	16.729	8.927	53%
Lokale VA	8.912	6.274	2.638	42%
Seminare, Tagungen, Kongresse	7.385	4.291	3.094	72%
Social Events	778	1.079	-301	-28%
Sonstige	60.877	24.321	36.556	150%
Sport/Kultur	726.753	246.050	480.703	195%
Gesamt	910.501	312.518	597.983	191%

VA Typ	Anzahl VA		Entwicklung 2022/2021	
	2022	2021	absolut	relativ
Ausstellungen/Präsentationen	30	9	21	233%
Festaktivitäten	58	44	14	32%
Lokale VA	31	20	11	55%
Seminare, Tagungen, Kongresse	39	26	13	50%
Social Events	25	6	19	317%
Sonstige	50	46	4	9%
Sport/Kultur	214	100	114	114%
Gesamt	447	251	196	78%

Trotz der herrschenden Unsicherheiten und auch Veränderungen des Veranstaltungsmarktes schaffte es die Gesellschaft, ihre Umsatzerlöse über das Jahr 2019, als letztes Vor-Corona-Jahr, um 1,8 Prozent zu steigern und auch mit 18 Prozent den Planansatz das Wirtschaftsjahr 2022 zu übertreffen. Gegenüber dem Vorjahr 2021, steigert die Gesellschaft ihre Erlöse um 49 Prozent. Das Betriebsergebnis verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr nach Berücksichtigung von Abschreibungen und Zinsergebnis auf einen Jahresüberschuss von 404 TEUR (VJ 223 TEUR) deutlich.

Auf die Ursachen dieser Entwicklung gehen wir weiterführend ein.

a) Ertragssituation

Die Umsatzerlöse steigen im Berichtsjahr um 49 Prozent oder von 7.296 TEUR auf 10.902 TEUR.

Wie bereits berichtet, konnte die Gesellschaft im Wirtschaftsjahr ohne weitere behördliche Einschränkungen zu ihrem Kerngeschäft zurückfinden. Einem schwachen ersten Quartal folgte ein starker Veranstaltungssommer im Elbauenpark und ein sehr intensiver Herbst, der von verschobenen Veranstaltungen der Vorjahre zusätzlich zur normalen Nachfrage beeinflusst wurde. Ein weiterer Sondereinfluss war 2022 die zweitweise Nutzung der Messehallen als Flüchtlingsunterkunft. Die Gesellschaft kehrte zum Jahresniveau 2019 zurück.

Dennoch war die Gesellschaft auf weitere zusätzliche Mittel seitens des Gesellschafters angewiesen. So wurden im Jahr 2022 Restfinanzmittel aus dem zugesagten Coronasonderzuschuss 2020/2021 in Höhe von 521 TEUR abgefordert. Die massiven Preissteigerungen, unter anderem durch den unvorhersehbaren Ukraine-Krieg verursacht aber auch durch explodierende Dienstleistungspreise infolge der Anhebung des Mindestlohnes, setzten die Gesellschaft unter Druck.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sinken unter Berücksichtigung des Betriebskostenzuschuss, den eben genannten zusätzlichen liquiden Mitteln, sowie der Auflösung des Sonderpostens und des Tilgungszuschusses Messe um 4 Prozent von 3.470 TEUR auf 3.327 TEUR.

b) Aufwendungen

Die Aufwendungen steigen infolge der Wiederbelebung des Geschäftes um 32 Prozent von 9.896 TEUR auf 13.098 TEUR. Insbesondere die variablen Aufwendungen, die im direkten Zusammenhang mit der Durchführung von Veranstaltungen stehen, steigen. Dazu zählt auch der Personalaufwand und Werbeaufwendungen. Ferner konnte die Gesellschaft zwingend notwendige Instandhaltungsmaßnahmen umsetzen. Die Digitalisierung der Gesellschaft und Anpassung der IT – Infrastruktur führt ebenfalls zu steigenden Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwendungen in Form von Wartungskosten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen ebenfalls im Zuge der Digitalisierung, aber auch wieder mit der vollständigen Öffnung der Johanniskirche für die Besucher der Stadt.

c) Betriebsergebnis

Die Gesellschaft verzeichnet unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Zinsergebnis sowie des Betriebskostenzuschusses einen Jahresüberschuss von 404 TEUR (VJ 223 TEUR).

Zur Entwicklung der Objektergebnisse

Nachfolgend soll auf die Entwicklung der einzelnen Veranstaltungsstätten eingegangen werden.

GETEC-Arena

Das Getec-Arena Ergebnis verbessert sich gegenüber dem Vorjahr durch die steigenden Umsatzerlöse deutlich. So wachsen die Umsatzerlöse um 74 Prozent, von 1.535 TEUR auf 2.678 TEUR. Das Jahr hat von den Verschiebungen aus dem Jahr 2020 und 2021 sowie von der Durchführung von ehemaligen Stadthallen-Veranstaltungen partizipiert.

Einhergehend steigen die Aufwendungen um 60 Prozent von 1.518 TEUR auf 2.423 TEUR.

Das Objektergebnis beträgt im Deckungsbeitrag (DB) 1 ohne AfA 295 TEUR (VJ 17 TEUR).

MDCC Arena

Eine Verbesserung der Umsatzentwicklung ist für das Objekt der MDCC-Arena zu verzeichnen. Ohne Kapazitätsbeschränkungen und mit dem Aufstieg des 1. FCM wachsen die Umsätze um 72 Prozent, von 1.605 TEUR auf 2.755 TEUR.

Die Aufwendungen steigen analog um 43 Prozent von 2.054 TEUR auf 2.930 TEUR. Insbesondere die variablen Aufwendungen wie in etwa die Cateringbeschaffung wie aber auch Dienstleistungen für Reinigungen erhöhen sich spürbar, ebenso die Instandhaltungsmaßnahmen. Durch den Aufstieg des 1. FCM mussten zusätzliche Maßnahmen umgesetzt werden, um das Stadion gemäß den Anforderungen der DFL zu optimieren.

Das Objektergebnis beträgt im DB 1 -158 TEUR (VJ -443 TEUR).

Johanniskirche

Die Johanniskirche schafft es zum 2. Mal infolge, einen positiven Deckungsbeitrag zu erwirtschaften und auch gegenüber dem Vorjahr zu erhöhen. So steigen auch die Umsätze um 42 Prozent, von 452 TEUR auf 647 TEUR. Gegenüber dem Referenzjahr 2019 steigen die operativen Erlöse ebenfalls deutlich um 38 Prozent. Wie auch in anderen Objekten führt die Strategie der technischen Optimierung der Häuser zu steigenden technischen Dienstleistungserlösen.

Mit diesen Zuwächsen und analog steigenden Aufwendungen um 180 TEUR, von 448 TEUR auf 628 TEUR weist das Objekt nicht nur einen positiven DB 1 aus von 19 TEUR (VJ 4 TEUR), sondern erstmalig auch einen positiven DB 4 nach Abzug aller direkt zurechenbaren Aufwendungen in Höhe von 327 EUR.

AMO Kulturhaus

Auch das AMO Kulturhaus kann an die Erfolge der Johanniskirche anknüpfen und kann infolge der Auslastungserhöhung die operativen Erlöse um 151 Prozent steigern. Insbesondere das Durchführen eigener Veranstaltungen führt in diesem Bereich zu Umsatzsteigerungen von über 300 Prozent, von 34 TEUR auf 150 TEUR. Neben einer Verdopplung der Umsatzerlöse aus dem Vermietungsgeschäft, von 164 TEUR auf 340 TEUR, steigen analog auch die Umsätze aus dem Verkauf von Dienstleistungen (+193 Prozent) und technischen Einrichtungen (+ 116 Prozent). Auch hier wird das Niveau des Jahres 2019 mit 22 Prozent wesentlich übertroffen.

Analog der steigenden Auslastung erhöhen sich die Aufwendungen um 52 Prozent, von

521 TEUR auf 791 TEUR. Insbesondere die variablen Aufwendungen, aber auch der Personalaufwand nach Beendigung der Kurzarbeit führen zu steigenden Kosten.

Im Deckungsbeitrag 1 schließt das Objekt mit einem Fehlbetrag von 38 TEUR ab (VJ - 204 TEUR). Das Defizit des Objektes kann durch die erfolgreiche Entwicklung deutlich reduziert werden.

Messe

Mit einer Ergebnisverbesserung im DB 1 von -264 TEUR auf 31 TEUR erholt sich das Objekt deutlich im Vergleich zum Vorjahr. Neben der Möglichkeit zur Durchführung eigener Messen, wenngleich auch nicht alle eigenen Formate durchzuführen waren, steigen die Umsätze um 22 Prozent, von 1.671 TEUR auf 2.041 TEUR. Das Jahr 2019 verfehlt die Messe um 8 Prozent durch eine Reduktion der eigenen Messen, aber auch durch fehlende Dienstleistungserlöse aus dem Vermietungsgeschäft (-12 Prozent zu 2019). Im Jahr 2023 werden planmäßig wieder alle Formate der eigenen Messe durchgeführt.

Die Aufwendungen steigen unterdurchschnittlich um 4 Prozent, von 1.958 TEUR auf 2.045 TEUR. Steigende Aufwendungen für Energie und Instandhaltung werden durch ein Sinken der variablen Aufwendungen im Standbau aus Messen und Veranstaltungen teilkompensiert. Die Entwicklung insbesondere im Energie- wie im Standbau-Bereich sind durch die Nutzung der Messehallen als Flüchtlingsunterkunft geprägt.

Elbauenpark

Weiterwachsende Umsätze um 22 Prozent, von 1.661 TEUR auf 2.022 TEUR zeigen, welches Potenzial die Areale im Elbauenpark bieten und wie diese genutzt werden. Wenngleich die MDCC-Parkbühne zum Vorjahr weniger gemietet wurde, konnten neue Open-Air-Veranstaltungen wie das MDR Osterfeuer, aber auch der Auftritt des Künstlers Paul Kalkbrenner viele Besucher in den Elbauenpark locken und führten für die MVGM GmbH zu steigenden Miet- und Nebenerlösen im Vergleich zum Vorjahr.

Im Gegenzug erlebt das Objekt einen Anstieg der variablen Aufwendungen zur Durchführung der Veranstaltungen von moderaten 12 Prozent, von 1.412 TEUR auf 1.585 TEUR.

Das Objekt Elbauenpark schließt mit einem Überschuss von 445 TEUR seine Saison ab (VJ 249 TEUR).

III. Liquidität, Vermögenslage und Investitionstätigkeit

a) Finanzlage, Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit und damit die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert. Unter Ausschöpfung aller möglichen Kostenoptimierungsmaßnahmen ist es der Gesellschaft gelungen, mit der in 2022 zur Verfügung gestellten Liquiditätshilfe in Höhe von 1.690 TEUR und einem Restbestand aus dem Corona-Sonderzuschuss in Höhe von 521 TEUR, den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten.

Für die 2010 errichtete weitere Messehalle (Leichtbauhalle) hat die Gesellschaft ein verzinsliches Darlehen der Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von 950 TEUR erhalten. Die Rückzahlung über 15 Jahre erfolgt seit 2011. Im Betriebskostenzuschuss sind Zinsen für die Finanzierung der Messehallen in Höhe von 34 TEUR enthalten.

Für die Finanzierung des Stadionneubaus wurde ein langfristiger Darlehensvertrag mit der Nord LB geschlossen, für den die Gesellschaft die Zins- und Tilgungszahlungen planmäßig geleistet hat. Nach Ablauf der Zinsbindung im Oktober 2016 wurde der Zinssatz bis Oktober 2026 festgeschrieben, die Annuität aber beibehalten, sodass zukünftig eine schnellere Tilgung des Darlehens erfolgt.

b) Investitionstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2022 wurden finanzielle Mittel auch aus den Vorjahren, die durch die Landeshauptstadt Magdeburg zur Durchführung dringend notwendiger Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen gewährt wurden, vollständig verwendet und in Höhe von 100 TEUR als nicht rückzahlbarer Zuschuss bestätigt.

Mit diesen Mitteln wurden Investitionen in den Messehallen wie in etwa die Schaffung der Möglichkeit zur Verdunklung dieser umgesetzt.

c) Vermögenslage

Gegenüber dem Vorjahr ist eine sinkende Bilanzsumme um 468 TEUR auf 17.422 TEUR, zu verzeichnen. Auf der Aktivseite resultiert die Verringerung der Bilanzsumme durch die planmäßige Abschreibung des Anlagevermögens und der planmäßigen Tilgung der Finanzanlagen. Auf der Passivseite verbessert sich die Eigenkapitalsituation wieder durch den Jahresüberschuss in Höhe von 404 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 29 Prozent.

Unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital von 7.449 TEUR.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten hauptsächlich Nachzahlungen aus der Geschäftsbesorgung und restlicher Anteil an Parkplatzeinnahmen für die NKE.

d) Controlling

Das Controlling entspricht den Anforderungen der Gesellschaft und umfasst alle wesentlichen Unternehmensbereiche. Hierbei wird auch die Auswertung der Kostenrechnung mit einbezogen. Es werden zeitnah Auswertungen über die in den einzelnen Betriebsstätten durchgeführten Veranstaltungen vorgenommen. Mögliche Risiken der Gesellschaft werden durch die Geschäftsführung analysiert und überwacht.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter: Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (hier im Unterschied zum Anhang zusätzlich mit Aushilfen) ist im Jahr 2022 auf 70 (lt. Stellenplan) plus GfB/Azubis auf 103 Mitarbeiter gestiegen.

Personalplanung: Aufgrund wachsender Aufgaben und des Ausscheidens von Mitarbeitern wird 2023 von einer steigenden Mitarbeiterzahl mit 112 Mitarbeitern ausgegangen. Frühzeitige Einstellung neuer Mitarbeiter und ein fundierter Übergabeprozess soll dem drohenden Wissensverlust durch ausscheidende Mitarbeiter entgegenwirken. Weiterhin baut die Gesellschaft im Bereich der technischen Dienstleistungen sein Spektrum aus und hat zu diesem Zweck zusätzliche Mitarbeiter eingestellt.

Ausbildung: Die Anzahl der Auszubildenden hat sich von 8 auf 9 erhöht. Die Suche nach neuen und passenden Auszubildenden gestaltet sich zunehmend schwieriger. Die Gesellschaft möchte perspektivischen Fachkräftebedarf stärker durch die eigene Ausbildung absichern.

IV. Prognose der Leistungsentwicklung, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aus den Veranstaltungen in den von der MVGM betriebenen und vermarkteten Häusern generiert die Landeshauptstadt Magdeburg zusätzliche Kaufkraft, Medienreichweiten und Imageeffekte. Die Gesellschaft ist wichtiges Element des Stadtmarketings.

Die Struktur der Vermarktung von so verschiedenen Veranstaltungshäusern unter einem Dach ist in der Anzahl deutschlandweit einmalig und bietet vielfältige Synergien

und Potentiale. Das breite Spektrum wird auch in Zukunft zeigen, dass temporäre negative Entwicklungen in einzelnen Bereichen kompensiert werden können. Unabdingbar ist jedoch, die Veranstaltungsstätten in einem baulichen Zustand zu halten bzw. zu überführen, der eine Vermarktung ermöglicht.

Die Gesellschaft schafft es bereits 2022, trotz der Nachwirkungen der Corona-Pandemie an die Umsatzzahlen des letzten Vor-Pandemie-Jahres aufzuschließen und das Planergebnis 2022 deutlich zu übertreffen.

Dennoch steht die Gesellschaft nach den Pandemieeffekten erneut unter Druck. Durch den im Februar 2022 beginnenden Ukraine-Krieg ist auch Deutschland durch stark inflationäre Kostensteigerungen tangiert. Neben den steigenden Energieaufwendungen, welche im Jahr 2023 greifen, verteuern sich für die Gesellschaft die Beschaffungen von personal- und transportintensiven Dienst- und Lieferleistungen.

Auch die deutliche Erhöhung des Mindestlohnes ab Oktober 2022 auf 12,00 EUR/Std hat zu einer Weitergabe der Kosten durch die Dienstleister geführt. Der Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst wird weiterhin über den geplanten Ansätzen im Wirtschaftsplan liegen.

In der Getec-Arena und der Messe geht die Gesellschaft für 2023 von einem Rückgang in der Auslastung aus, welche durch positive Entwicklungen in anderen Objekten ausgeglichen werden. Durch die vorgenannten negativen Entwicklungen bei den Aufwendungen stellt die Einhaltung des geplanten Betriebsergebnisses jedoch ein anspruchsvolles Ziel dar.

Die Gesellschaft wird weiterhin auf Liquiditätshilfen seitens des Gesellschafters angewiesen sein und hat einen erhöhten Liquiditätsbedarf bewilligt bekommen. Für die Jahre bis 2023 ist die Liquidität durch Zusagen der Landeshauptstadt gesichert.

Durch die Abzahlung des Kredites für die Messehallen und dem damit verbundenen Ende der Bezuschussung der Zins- und Tilgungszahlungen durch die Landeshauptstadt Magdeburg entsteht ein negativer Effekt auf das Betriebsergebnis. Die Gesellschaft wird in Folgejahren nicht in der Lage sein, die verbleibenden Abschreibungen der Messe zu erwirtschaften.

Gesamtaussage

Die inflationären Risiken und deren Auswirkungen auf die Veranstaltungsbranche waren für das Jahr 2023 nicht komplett absehbar. Für das Geschäftsjahr 2023 geht die Gesellschaft aktuell deshalb nicht von einem Erreichen der Zielvorgaben aus dem Wirtschaftsplan aus. Entsprechende Maßnahmen zur Einnahmeerhöhung und Kosteneinsparung wurden ergriffen.

Risikomanagement

Zum 01.10.2012 ist die Richtlinie zur Analyse und Bewertung von Risiken in der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft – Risikomanagementrichtlinie – in Kraft getreten. Die Geschäftsführung hat im Berichtsjahr eine auf dieser Basis komprimierte Berichterstattung zu den Risiken in den Aufsichtsratssitzungen durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2022 wurde an der Ausweitung der internen Berichterstattung durch die verantwortlichen operativen Einheiten an die Geschäftsführung gearbeitet und diese zum Jahresende in einem internen Risikobericht zusammengefasst.

Chancen

Die Eventbranche verzeichnete über mehrere Jahre eine wachsende Bedeutung von Konzerten zur Erlösgenerierung und rückgängigen Tonträgervermarktungserlösen. Hiervon profitierte auch die MVGM. Die Corona-Pandemie und die hohe aktuelle Inflation haben die Nachfrage deutlich beeinflusst. Die Gesamtauswirkungen sind noch nicht komplett abschätzbar. Grundsätzlich bleibt die Geschäftsführung optimistisch, dass das Bedürfnis auf Live-Entertainment und Begegnung einen Anschluss an die positive Entwicklung vor der Krise ermöglicht.

Weiterhin geht die Geschäftsführung von Potentialen für Veranstaltungen im Business- und Bankettbereich, sowie bei Tagungen und Kongressen aus. Die Gesellschaft strebt die Übernahme der Hyparschale und Stadthalle in der Bewirtschaftung nach deren Modernisierung an. Hieraus ergeben sich deutliche Vermarktungspotentiale im vorgenannten Veranstaltungsbereich.

Der Aufstieg des 1. FC Magdeburg in die 2. Bundesliga führt im Bereich der Sportveranstaltungen in der MDCC-Arena zu wachsenden Erlösen. Ebenso trägt die stabile sportliche Position des SC Magdeburg zur Stabilität der Erlöse in der Getec-Arena bei.

Risiken

Die weltweite Corona-Pandemie und die mit dem Krieg in der Ukraine verbundene hohe Inflation, führen nicht nur zu unmittelbaren Umsatzverlusten, sondern werden auch in den Folgejahren vermutlich die Veranstaltungsbranche treffen. Mittel- und langfristige Auswirkungen sind nicht klar zu prognostizieren. Die Erlöse werden nicht in der beabsichtigten Form, anders als die zu erwartenden deutlichen Kostenentwicklungen, zu steigern sein. Wie bereits angeführt, sind die Entwicklungen in den Bereichen der Energiekosten, die für die Gesellschaft die zweithöchste Einzelposition ausmachen und nicht einfach weiterberechnet werden können, ein großes Risiko.

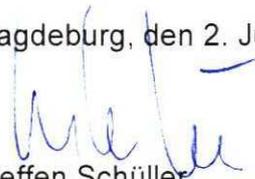
Die Inflation kann zu einem veränderten Konsumverhalten der Menschen und einer möglichen Zurückhaltung im Bereich der Unterhaltungsausgaben führen.

Dies führt zu einem höheren Bedarf an Betriebskostenzuschüssen auch in Folgejahren. Ein Risiko der Gesellschaft liegt darin, dass der Gesellschafter hierzu nicht in der Lage ist.

Weitere Risiken liegen in der Verfügbarkeit von Personal in besonders personalintensiven Bereichen wie der Gastronomie, Reinigung, Sicherheit und auch Veranstaltungstechnik, die sich bereits deutlich abzeichnet.

Mit Schreiben des Oberbürgermeisters vom 24.01.2023 wurde die Sicherstellung der Liquidität der MVGM für das Jahr 2023 und 2024 verbindlich erklärt.

Magdeburg, den 2. Juni 2023



Steffen Schüller
Geschäftsführer